

NATUR TRIFFT HIGHTECH

Hybridkosmetik: Sie verbindet das Beste aus Pflanzenwelt und Wissenschaft. Was die Powerpflege kann, lesen Sie hier ...

Natur oder Chemie? Die Entscheidung fällt vielen Frauen nicht leicht. Einerseits wünschen sie sich die schnell sichtbaren Resultate der Hightechkosmetik, andererseits fühlen sie sich zu pflanzlichen Schönmachern aus nachhaltiger Produktion hingezogen. Wie gut, dass es immer mehr Beautylabels gibt, die den goldenen Mittelweg einschlagen – und das Beste aus den beiden Welten kombinieren. Im Fachjargon spricht man von Hybridkosmetik. Ihr entscheidender Vorteil: Durch die Verbindung von pflanzlichen Inhaltsstoffen mit innovativen, von Medizin oder Biochemie inspirierten Technologien entstehen neue Synergien. So wird die Wirkung der einzelnen Inhaltsstoffe um ein Vielfaches gesteigert. Clarins beispielsweise setzt bei dem neuen "Mission Perfection Sérüm" auf die Wechselwirkung von Acerolakirschen-Extrakt mit dem Molekül Hexylresorcinol, um die Überproduktion von Melanin zu drosseln und so die Entstehung von Pigmentflecken an ihrer Wurzel zu bekämpfen. In der "Royal Fern"-

Serie von Dr. Timm Golueke kommt die neueste Liposomentechnik zum Einsatz, um die verkapselten pflanzlichen Anti-Aging-Wirkstoffe gezielt in die tieferen Hautschichten einzuschleusen. Dort werden sie dann kontinuierlich über zwölf Stunden hinweg abgegeben – besser geht's nicht! ▷

Effektiv und verträglich: Hybrid- und Green-Chemistry-Kosmetik



Ein anderer Begriff, der zurzeit Furore in der Kosmetikwelt macht, ist Green Chemistry. Hier geht es darum, dass pflanzliche Rohstoffe durch neue Aufbereitungsmethoden bis in die kleinsten Moleküle aufgeschlüsselt und zerlegt werden können. Dadurch gelingt es, die Effizienz von bewährten Pflanzenwirkstoffen maximal zu erhöhen. In der "Liftissime"-Linie von Lierac kommt zum Beispiel ein Peptid zum Einsatz, das durch innovative Extraktions- und Reinigungstechniken aus einer zentralasiatischen Erbsensorte gewonnen wird. Dieses getunte Peptid sorgt dafür, dass die Haut geschützt und gefestigt wird. Allerdings stehen alle Kosmetikfirmen, die auf Pflanzenpower setzen, vor dem gleichen Problem: Für minimale Mengen Wirkstoff sind maximale Mengen Rohstoff nötig. Die Lösung: Immer mehr Hersteller gehen dazu über, die entschlüsselten Aktivstoffe synthetisch im Labor nachzubauen. So werden einerseits die natürlichen Ressourcen geschont. Andererseits ist die gleichbleibende Güte der Wirk-

stoffe garantiert, da die im Reagenzglas gezüchteten Moleküle keinerlei klima-, standort- oder erntebedingten Qualitätsschwankungen unterworfen sind. Daher bergen sie auch weniger Allergiepotezial als ihre natürlichen Vorbilder. **BARBARA HUBER**

- ➔ 1. Mit Farn und Anti-Aging-Molekülen: "Royal Fern Phytoactive Anti-Aging Eye Cream" von DR. TIMM GOLUEKE, um 150 €. 2. "Original Skin Renewal Serum" von ORIGINS mit optischen Weichzeichnern, um 39 €. 3. "Balans Deep Pore Cleanser" von SJÄL enthält wertvolle Mineralien, um 65 €. 4. Mit Granatapfel-Extrakt: "Superskin Hand Serum" von LIZ EARLE, um 21 €. 5. "Huile Précieuse à la Rose Noire" von SISLEY pflegt mit Rosenöl, um 165 €. 6. Wirkt gegen Pigmentstörungen: "Mission Perfection Sérum" von CLARINS mit Acerolakirsche, um 69 €. 7. Nachtpflege mit Vitamin A: "Skinesis Overnight Facial" von SARAH CHAPMAN, um 71 €. 8. Enthält einen straffenden Peptidkomplex: "Liftissime Silky Reshaping Cream" von LIERAC, um 69 €